

## Arbeitsprogramm 2009 / 2010

### **Ausbau der Allianz für den Sport – Übernahme von kommunalen Aufgaben durch Vereine und Verbände**

Im Rahmen der „Allianz für den Sport“, die u. a. die verstärkte Übernahme von öffentlichen Aufgaben durch den Sport vorsieht, ist es gelungen innerhalb der letzten zweieinhalb Jahre knapp ein Fünftel der kommunalen Sportflächen in die Bewirtschaftung von Vereinen zu übergeben. Aufgrund des großen Erfolges und der erreichten Kosteneinsparungen wird von Seiten des Sportressorts daran gearbeitet, weitere Vereine in die Lage zu versetzen, dass diese „ihre“ Sportanlagen auch selber pflegen und verwalten. Neben der Verbesserung der Einnahmeseite für die entsprechenden Vereine, besteht so auch die Möglichkeit einer besseren und flexibleren Flächennutzung.

### **Erhalt der Übungsleiterpauschalen und Übertragung der Abwicklung an den LSB**

Diese für die Arbeit in den Sportvereinen existenzielle Grundförderung wird seit diesem Jahr durch den Landessportbund abgewickelt. Aufgrund der Ziele der „Allianz für den Sport“, wurde das gesamte Antrags- und Abrechnungswesen an den LSB übertragen, da so Doppelstrukturen hinsichtlich der Prüfung von Lizenzen etc. vermieden werden können.

Die notwendigen Mittel für die Übungsleiterzuschüsse werden aus Haushalts- und Wettmitteln aufgebracht. Hier konnte in Verhandlungen mit dem Finanzressort zunächst eine Verstetigung der für die Finanzierung von Übungsleitern in den Vereinen notwendigen Mittel erreicht werden. Im Sinne verlässlicher Rahmenbedingungen seitens der Politik für den Sport herrscht somit Planungssicherheit auch für die nächsten Jahre. Vor dem Hintergrund, dass der Sport in zunehmendem Maße gesamtgesellschaftliche Aufgaben übernimmt, muss es allerdings das Ziel sein, diese Mittel für den Sport trotz der angespannten Haushaltslage Bremens zukünftig zu erhöhen.

### **Sportförderung durch Wettmittel und Auflösung der Regionalisierungsabgabe**

2009 ist es gelungen insgesamt rund 3,5 Mio. € für die Sportförderung zur Verfügung zu stellen. Auch ist zu vermelden, dass der Bereich der investiven Mittel, beispielsweise für Sporthallensanierungen und –erweiterungen, nicht von der Haushaltssperre betroffen ist und die Maßnahmen wie geplant durchgeführt werden können. Ferner ist es für den Sport in Bremen äußerst positiv, dass Bundesmittel des Konjunkturpaketes II in Höhe von 2,4 Mio. € für den Sporthaushalt gewonnen werden konnten.

### **Sicherung der Wettmittel für den Sport**

Aufgrund der seit Jahren konstant sinkenden Wettmittleerträge, die in ihrer Höhe eine unersetzbare finanzielle Basis des Sports in Deutschland sind, galt es eine Lösung zu finden, die den Vereinen und Verbänden eine verlässlichere Basis bietet als bislang. Die Glücksspieleinnahmen, die im Haushaltsjahr 2004 noch rd. 10,3 Mio. € betragen, sind seitdem kontinuierlich zurückgegangen. Im Haushaltsjahr 2008 erreichten die Einnahmen gerade noch rd. 8,0 Mio. €, was einem Rückgang von rd. 23% entspricht. So hat der Senat in seiner Sitzung am 21.04.09 beschlossen, die Höhe der zur Verfügung stehenden Wettmittel für den Sport zu verstetigen und zunächst für zwei Jahre entgegen der bisherigen Praxis festzuschreiben. Dies bietet dem Sport in Bremen eine bessere Planungsgrundlage, als dies in der Vergangenheit der Fall war. Die Politik wird aber auch in Zukunft daran arbeiten, die Finanzierung des Sports weiter abzusichern.

## **Integration durch Sport / Stopp der Jugendgewalt**

Gemeinsam mit dem Landessportbund Bremen wird das Projekt „Sport gegen Gewalt“ im Rahmen des Handlungskonzeptes „Stopp der Jugendgewalt“ ressortübergreifend erweitert. Derzeit wird daran gearbeitet, über das XENOS-Programm der EU zusätzliche Mittel für die Integrationsarbeit im Bereich des Sports zusammen mit dem LSB zu gewinnen. Ziel ist es dabei, stadtteilübergreifende Ansprechpartner, sogenannte „Streetworker“, in den Problemstadtteilen einzusetzen und diese mit dem organisierten Sport in der Art zu vernetzen, dass Jugendliche mit Migrantenhintergrund nicht nur die Möglichkeit bekommen Sport zu treiben sondern gleichzeitig direkte Ansprechpartner auch außerhalb des Sportangebotes haben.

Zunächst sollen die bestehenden Programme (Sportnächte im Rahmen des Projektes des LSB „Integration durch Sport“ und das Projekt „Kampfsport“) u.a. mit zusätzlichen Haushaltsmitteln in Höhe von 125.000,- € gefördert werden.

## **Sportinfrastrukturmaßnahmen**

Die Sicherung und Modernisierung der kommunalen Sportinfrastruktur unter Berücksichtigung eines veränderten Nutzerverhaltens und energetischer Verbesserungen ist eines der Kernziele der Sportpolitik Bremens. So wurden bzw. werden auf den städtischen Sportanlagen Fritzewiese, Hasenbüren, BSA Süd, Stadtwerder, Hohweg, Burgwallstadion und Obervieland umfangreiche Modernisierungs- und Sanierungsarbeiten vorgenommen. Ferner entstehen auf den Bezirkssportanlagen Findorff und Marßel weitere Hochbauten. Im Zuge der Sanierungsmaßnahmen sind in den Jahren 2008/2009 insgesamt 7 Sportplätze zu Kunstrasenplätzen umgestaltet. Das seit mehreren Jahren in der Diskussion stehende Leichtathletikstadion in Obervieland als Ersatzanlage für das Weserstadion wird nunmehr zu einer Typ A - Anlage hergerichtet, genauso die notwendigen Tribünen. Ferner wird in Zukunft noch mehr als bisher auf eine gendergerechte Sportinfrastrukturentwicklung geachtet

## **Risikomanagement**

Der Abbau von Risikosituationen bei in wirtschaftlichen Notlagen befindlichen Sportvereinen ist eine weitere wichtige Aufgabe, in der das Sportressort den Vereinen vermittelnd und begleitend zur Seite steht. Ziel ist dabei stets die wirtschaftliche Situation der Vereine zu stabilisieren, damit diese allein lebensfähig sind und eine Insolvenz vermieden werden kann. Neben der erfolgten Fusion zum TuS Komet-Arsten und der Stabilisierung des RV Mahndorfer See, begleitet das Sportamt derzeit vier Bremer Sportvereine bei deren Umstrukturierung.

## **Bremer Modell - Bessere Verzahnung des Schulsports und der Sportangebote der Vereine -**

Kindern, Eltern und Lehrern Wege zu einem gesünderen Lebensstil durch den Sport aufzuzeigen ist ein wichtiges Thema der zukünftigen Sportpolitik. Ziel muss es sein die Eltern von Kindern mit Bewegungsdefiziten zu informieren, wie durch den Sport gesundheitliche Schäden vermieden werden können. Gegebenenfalls werden hierfür auch spezielle Sportangebote bereitgehalten werden müssen. In gleichem Maße soll besonders begabten Kindern in Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachverbänden Wege für eine gezielte Förderung im Sinne einer leistungssportlichen Entwicklung aufgezeigt werden.

## **Demografischer Wandel**

Angesichts des demografischen Wandels steht der Sport vor großen Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund werden sich Politik und organisierter Sport verstärkt an den Bedürfnissen veränderter Zielgruppen auszurichten haben. Der Sport muss dabei berücksichtigen, dass zukünftig weniger „junge“ Sportlerinnen und Sportler im Verein anzutreffen sind, sondern eine beachtliche Zahl von Seniorinnen/Senioren (über 65 Jahre) ins Blickfeld rücken. Hier müssen neue Sportangebote in das jeweilige Vereinsangebot integriert werden. Von Seiten der Politik gilt es, die Sportstätten noch stärker als bisher an den Erfordernissen des demografischen Wandels auszurichten. Dies gilt für neu zu errichtende Sportstätten und soweit wie möglich auch für Modernisierungen sowie Sanierungen. Insbesondere in dem Erfordernis der Sanierung und Modernisierung von Sportstätten besteht die Chance, Bedarf und Bestand in Einklang zu bringen. Dies kann geschehen durch qualitative Verbesserungen, räumliche Umgestaltungen, Bedarfsorientierung an den Zielgruppen und der stärkeren Ausschöpfung multifunktionaler Nutzungsmöglichkeiten

## **Bremer Bäder GmbH / Schwimmsport / Badeseen**

Die Bremer Bäder GmbH setzt die Instandhaltung und Modernisierung der von ihr betriebenen Frei- und Hallenbäder auch im Jahr 2009 fort, um so eine nachhaltige und zukunftssichere Aufstellung und Attraktivitätssteigerung zu garantieren. Dies betrifft sowohl energetische als auch Grundsanierungen der Einrichtungen der Bremer Bäder sowie der Sportbäder St. Magnus/Grohn, Hallenbad Osterdeich, Freibad Blumenthal und der DLRG-Stationen (Sodenmattsee, Mahndorfersee, Achterdieksee, Bultensee).